



Waldbadener Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausser Sonn- u. Feiertagen. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Vertriebe monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Ausland Nr. 20 bei der Oberamtspoststelle Reutlingen Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank Sägele & Co., Wildbad. — Verleger: Gewerbetreibender H. Wildbad. — Postkonto 29174.

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezugspreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklameweile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Zustellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konfuzen Fällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlassgewährung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 151. Telefon 178. — Wohnung: Bismarckstraße 237.

Die Zehnjahrfeier in Sowjetrußland

Geschenke des Staats

Am 6. und 7. November feiert man in Sowjetrußland das 10jährige Jubiläum der Oktoberrevolution. Ein ganzes Jahr lang wurden die Vorbereitungen getroffen. Die Leitung der Festlichkeiten liegt in der Hand eines Ausschusses, der dem Hauptvollzugsausschuß, also dem eigentlichen Regierungsausschuß des Räteparlaments angegliedert ist. Die Feier ist also zunächst eine Staatsfeier; die Versammlung der Partei findet erst am 1. Dezember statt. Der Staat ist nach räterussischer Auffassung, wie Stalin es kürzlich bestätigt hat, nur das Werkzeug der Partei. Schon am 18. Oktober ist das „Manifest“ veröffentlicht worden, das den Höhepunkt des Festes bilden soll.

Dieses Manifest stellt als Geschenk an die Industriearbeiter den siebenstündigen Arbeitstag ohne Lohnverminderung — der Lohn ist bekanntlich in Rußland bedeutend niedriger als in Deutschland — in Aussicht, außerdem einen Staatsbeitrag von 50 Millionen Rubel (etwa 100 Mill. Mark) zum Bau von Arbeiterwohnungen. Für die ärmste Bauernschaft wird ein Steuererlaß und Streichung von Schulden aus der letzten Mähernte versprochen, sowie ein Betrag von 10 Mill. Rubel für die Versorgung aller armen Bauern mit Land auf Staatskosten. Alte Leute sollen eine Pension erhalten. Endlich soll die Todesstrafe abgeschafft werden, außer für Fälle, die den Staat oder das Militär berühren, und für Raubüberfälle.

Der genannte Steuererlaß und die Schuldenstreichung werden sich zweifellos, wenn sie ausgeführt werden, als wohltätig erweisen. Dagegen ist die versprochene „Landverteilung“ doch wohl nur auf Stimmungsmache berechnet. Was soll ein Betrag von 10 Mill. Rubel für Landverteilung „aller armen Bauern“ und für Alterspensionen ausrichten? Die ausgeworfene Summe ist ein Tropfen im Meer gegenüber der ungeheuren Aufgabe der Versorgung des ländlichen Proletariats in Rußland mit Land — der eigentlichen „russischen Frage“. Die Industriearbeiterzahl zählt etwa 2 Millionen. Aber auch hier klagt die amtliche Gewerkschaftszeitung „Trud“ täglich über die ganz ungenügende Versorgung der Erwerbslosen, die gewöhnlich 60 bis 90 Kopfen im Tag an öffentlichen Arbeiten verdienen oder eine Monatsunterstützung von 15 Rubel (30 M.) erhalten. Welche Summen müßten aufgebracht werden, um der etwa 110 Millionen Köpfe betragenden bäuerlichen Bevölkerung eine Altersversorgung durch Staatspension zu gewähren? Das Bestreben, die dem Sowjetstaat feindlich gegenüberstehende Bauernschaft durch derartige Versprechungen zu gewinnen, könnte sich in Zukunft schwer rächen, wenn späterhin die unvermeidlichen Enttäuschungen eintreten.

Ob die Sowjetregierung in der Lage sein wird, den Siebenstundentag für die Industriearbeiter durchzuführen, muß ebenfalls als mindestens sehr zweifelhaft bezeichnet werden. Die Sowjetunion hat bisher den Grundgesetz vertreten, daß jeder Lohnsteigerung und jeder Arbeitszeitverkürzung wachsende Arbeitsleistungen vorangehen müssen. Nach dem amtlichen Wirtschaftsblatt „Ekonomiticheskaja Schin“ ist aber die Arbeitsleistung seit 1913 sehr gesunken. In dem größten Metallwerk des Südens auf den Namen Behowskis sei die Arbeiterzahl 75 v. H. als 1913, die Warenerzeugung sei aber trotzdem zurückgegangen. Die Stundenleistung betrage nur noch 66,3 v. H., die Tagesleistung 45,5 v. H. gegenüber dem Jahr 1913. Und der Staatskommissar Bucharin hat vor etwa 12 Tagen selbst in einer Rede bekanntgegeben, daß „in der Sowjetunion unglaublich schlecht und langsam gearbeitet“ werde.

Eine ständige Sorge machen der Sowjetregierung die „Besprisonyje“, die vagabundierenden Kinderstrolche, deren Zahl zwar nur noch vielleicht ein Viertel der früheren beträgt, aber immerhin sind es noch etwa 150 000. Sie sind der Schrecken des Landes, denn sie sind allgemach auch herangewachsen und versehen mit Dold und Revolver wohl umzugehen. Sie sind das Erzeugnis der sinnlosen Auflösung aller Ehe- und Familienbände in den ersten Jahren der Revolution. Die Sowjetregierung hat daher in letzter Zeit die ursprüngliche beabsichtigte reine „Staatserziehung“ wieder eingeschränkt und erlaubt, daß Waisen- und Findelkinder wieder, Einzelpersonen, zu eigen abgegeben werden dürfen. Es ist dies eine erste, allerdings noch zaghaft bescheidene Wiederanererkennung des Wertes der Familie, die rechtlich vorläufig noch alles Schutzes durch den Staat beraubt ist.

Die Richtlinien für Auslandskredite

Berlin, 4. Nov. Die im Einvernehmen zwischen Reich, Reichsbank und Ländern aufgestellten Richtlinien über die Ausnahme von Auslandskrediten durch Vanoer, Weimenden und Gemeindevorstände haben folgenden Inhalt:
Die Länder verpflichten sich gegenseitig, vorläufig auf zwei Jahre nachfolgende Richtlinien einzuhalten: Die

Tagespiegel

Dr. Strejmann hat dem polnischen Gesandten Olszewski namens der Reichsregierung mitgeteilt, die Reichsregierung lege Wert darauf, daß die Handelsvertragsverhandlungen bald wieder in Fluß kommen.

Der polnische Landtag (Sejm) ist wieder zwangsweise verlagert worden.

Wegen des Lohnstreits sind die Eisenbahner der tschechoslowakischen Staatsbahn in den „passiven Widerstand“ eingetreten.

Die britische Admiralität hat 9 Zerstörer und 6 Tauchboote in Bau gegeben.

Die englische Polizei ist einer Verschwörung auf die Spur gekommen, die auch in anderen Teilen Indiens bereits Fuß gefaßt haben soll.

Kredite werden ausgenommen in Form von langfristigen Anleihen, kurzfristigen Krediten der Länder und kurzfristigen Auslandskrediten der Gemeinden und Gemeindeverbände. Die von der Beratungsstelle festzusetzende jährliche Höchstbelastung darf nicht überschritten werden. Die aufzunehmenden Auslandskredite müssen für eigene Zwecke des Kreditnehmenden oder eines bestimmten öffentlichen Verbands bestimmt sein. Sie müssen unmittelbar produktiven Zwecken dienen. Die Anlagen müssen in dem Sinn dringlich sein, daß die geplanten Ausgaben nicht zurückgestellt werden können. Die Bedingungen dürfen keine speziellen Pfänder irgendwelcher Art vorsehen, ebenso keine Verbindung mit anderen Geschäften, wie z. B. Verkäufen von Erzeugnissen aus staatlichen Unternehmen.

Die Länder sind berechtigt, die geplante Kreditaufnahme vor der Beratungsstelle mündlich zu vertreten. Die Beratungsstelle ist ein aus Sachverständigen bestehender Vertrauensausschuß der Länder. Er setzt sich aus einem vom Reichsminister der Finanzen, einem vom Reichswirtschaftsminister und einem vom Reichsbankdirektorium zu bestellenden Sachverständigen, sowie aus drei von den Ländern bestellten Sachverständigen zusammen. Wird ein Antrag auf Befürwortung eines Anleihevorschlags gegen die Stimme eines der drei ersten Sachverständigen angenommen, so kann der in der Minderheit gebliebene Sachverständige in der Sitzung eine nochmalige Beratung des Antrags verlangen. Ein solches Verlangen kann auch der Vertreter des das Gutachten einholenden Landes stellen.

Die Befürwortung eines Anleihevorschlags gilt erst als erfolgt, wenn die Geschäftsführung dem das Gutachten einholenden Land eine entsprechende Mitteilung gemacht hat. Die Höchstsätze für die Belastung durch den Kredit werden von den ständigen Mitgliedern der Beratungsstelle selbstständig festgesetzt. Die Beratungsstelle hat ferner die Aufgabe, den ausländischen Kapitalmarkt zu beobachten. Die Länder sind verpflichtet, die Beratungsstelle laufend über ihre Erfahrungen zu unterrichten.

Neueste Nachrichten

Reichsverwaltungsgericht

Berlin, 4. Nov. Nach einer Vereinbarung zwischen der Reichsregierung und der preussischen Regierung soll das bisherige preussische Oberverwaltungsgericht zu einem Reichsverwaltungsgericht ausgebaut werden. Der Reichsminister des Innern wird einen entsprechenden Gesetzentwurf vorlegen.

Brittwitz zum Volschaffer ernannt

Berlin, 4. Nov. Der Reichspräsident hat auf Vorschlag des Außenministers den Botschaftsrat in Rom, Dr. Friedrich Wilhelm v. Brittwitz und Gaffron zum Volschaffer in Washington ernannt, nachdem von dort amtlich gemeldet war, daß die Persönlichkeit angenehm sei.

Brittwitz entstammt einer schlesischen Adelsfamilie. Er ist am 1. Sept. 1884 in Stuttgart geboren, als Sohn des Obersten Max v. Brittwitz und Gaffron und der geb. Freiin Schott v. Schottenstein, Tochter des ehemaligen württ. Kriegsministers. Sein Großvater war der General v. Brittwitz, der den Bau der Festungen Ulm und Rastatt und die Wiederherstellung der Burg Hohenzollern leitete. Nach der Revolution 1918 beteiligte sich Brittwitz an der Gründung des sogenannten „Novemberklubs“, eines kleinen Kreises von Adligen usw., die auf die Seite der Republik traten. Im diplomatischen Dienst war er schon vor dem Krieg als Legationssekretär in Washington und Petersburg verwendet.

Idstein geräumt

Idstein am Taunus, 4. Nov. Die Stadt wurde gestern von den Engländern geräumt. Dadurch wurden 60 Wohnungen, das Landesbauamt, drei Volkshäuser und eine Turnhalle frei.

Schwäche des Kabinetts Poincaré

Paris, 4. Nov. Die gestrige erste Sitzung der Kammer war bezeichnend dafür, wie schwach sich das Kabinett Poincaré nach dem Abbruch der Sozialradikalen Partei fühlt. Die Kommunisten hatten einen Antrag eingebracht, den Abg. Cachin und drei andere zu Gefängnis verurteilte Kommunisten freizulassen. Justizminister Barthou erklärte, die Begnadigung würde eine ernste Gefahr für die nationale Sicherheit sein, die Regierung sei entschieden dagegen. Die Regierung wagte aber nicht, den Antrag zur Vertrauensfrage zu machen. Der kommunistische Antrag wurde mit 264 gegen 221 Stimmen angenommen. Für den Antrag stimmten die Kommunisten, die Sozialisten und die Sozialradikalen (Linksdemokraten).

Die komm. Abgg. Doriot, Cachin, Marty und Duclos sind auf Grund des Kammerbeschlusses aus der Haft entlassen worden.

Franklin Bouillon gründet eine neue Partei

Paris, 4. Nov. Der vom Parteitag der Sozialradikalen verlegnete Abg. Franklin Bouillon, einer der eifrigsten Parteigänger Poincarés, ist aus der Partei ausgetreten und hat eine neue Partei der „Radikal-Unionisten“ gegründet, die für die Politik Poincarés eintreten soll und die Räumung des Rheinlands, sowie den Anschluß Oesterreichs an Deutschland ablehnt. Franklin Bouillon behauptet in seinem — offenbar von Poincaré diktirten — Aufruf, die Räumung und der Anschluß würden sicher vor Ablauf von zehn Jahren einen neuen Krieg bringen.

Keine Menschenrechte, sondern Nationsrechte im neuen Italien

Mailand, 4. Nov. Bei der Fünfjahrfeier des Faschismus nach Rom hielt der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, Grandi, auf dem Domplatz in Mailand eine Rede. Er erklärte, Italien glaube an keine Freundschaft mehr. Das neue Italien zeige den Fremden zuerst seine Fabriken und erst nachher Denkmäler und Kirchen. Es verurteile die Menschenrechte und Menschenheitsrechte und verkünde die Rechte der Nation und des Staats. Nicht Literaten, sondern Soldaten, nicht Philosophen, sondern Seelente, nicht Rechtsanwälte, sondern Bauern werden begehrt. Von der Forderung verlange Italien nur eines, daß Mussolini lange am Leben bleiben möge.

Das Geburtshaus Crispis wurde zum Nationaldenkmal erhoben. — Der früh. ital. Staatslenker Crispi, ein Verehrer Bismarcks, hat bekanntlich die gegen Frankreich gerichtete Politik der Ausdehnung italienischer Macht am Mittelmeer begründet. Unter ihm trat Italien dem Bündnis Deutschlands und Oesterreichs im Dreibund bei; den die spätere liberaldemokratische Regierung so schmählich vertrat hat.

Württembergischer Landtag

Rede des Staatspräsidenten

Wahlsparole: Berliner Einheitsstaat oder württembergische Eigenstaatlichkeit?

Stuttgart, 4. November.

Die Aussprache zum Haushaltplan 1928 wurde heute im Landtag fortgesetzt. Abg. Scheef (Dem.) bemängelte, daß der Plan zu früh vorgelegt worden sei. Von den großen Plänen des Staatspräsidenten sei nichts verwirklicht. Die Regierung habe nichts getan, um den republikanischen Verfassungsgedanken zu stärken. Seine Partei wolle den konfessionellen Religionsunterricht, aber keine konfessionelle Schule. In wirtschaftlichen Fragen sei die Regierung einseitig eingestellt. Die Gewerbesteuer belaste zu stark die kleinen Handwerker. Der Einheitsstaat lasse sich nicht aufhalten. Notwendig sei, daß die Parteien zu ihren Wahlversprechen stehen. Das Proportionalwahlrecht dürfe nicht abgeschafft werden. Man könne höchstens die Möglichkeit des Kumulierens erweitern.

Staatspräsident Bazille

weist den Vorwurf zurück, daß die Regierung „abgewirtschaftet“ habe. Württemberg habe unstreitig die besten Finanzen von allen deutschen Ländern und die geringste Arbeitslosigkeit. Der Ausbau der Nord-Süd sei zum großen Kummer von Bayern und Baden gesichert, sorgfältig ausgearbeitete Beschlüsse seien dem Landtag vorgelegt und der Vertrag mit dem Herzogshaus in einer beide Teile befriedigenden Weise geregelt worden. Man habe den Ausbau der Unversität begonnen. Mit der Stadt Stuttgart schweben Verhandlungen über die zweckmäßige Verteilung der öffentlichen Gebäude und Plätze zwischen Staat und Stadt, um Ersparnisse in der Verwaltung zu erzielen. Eine Denkschrift hierüber werde noch diesem Landtag zugehen. Der Staatspräsident bezeichnete es als falsch, daß er in das gerichtliche Verfahren gegen Mitglieder der Stuttgarter Handwerkskammer habe eingreifen wollen. Ohne Verringerung der Arbeitsstätten der Behörden in Stuttgart sei jede Verwaltungsvereinfachung unmöglich. Der Plan der Erbauung einer „Behördenkaserne“ lege ihm fern, aber einige Behörden

müßten räumlich zusammengelegt werden. In der Frage der Oberamtsaufteilung sei keine Fraktion einig. Die Kosten des Reichsschulgesetzes seien heute noch unüberschaubar. In allen wichtigen Fragen habe das Volk Gelegenheit mitzureden, das sei wahre Demokratie, trotzdem lasse es die Regierung an Führung nicht fehlen. In der Frage der Zerlegung der Länder bestehe eine Einheitsfront von den Kommunisten bis zur Deutschen Volkspartei, dagegen werde der Wahlkampf geführt werden. Durch die Beseitigung der Länder würde fast gar nichts gespart, nur Süddeutschland ganz ins Hintertreffen kommen. Durch die Zusammenlegung von Württemberg, Baden und der Pfalz zu einem Landesarbeitsbezirk würde die württ. Wirtschaft mit 6 bis 7 Millionen Mark mehr belastet, als wenn Württemberg für sich allein ein Landesarbeitsamt hätte. Das Reich komme nicht einmal seinen finanziellen Verpflichtungen gegen die Länder nach. In wenigen Wochen habe der Reichstag die Reichsausgaben um 600 Mill. M. erhöht, ohne nach Deckung zu fragen. In diesem Absolutismus des Reichstags liege die Wurzel aller Uebel, nicht in der Existenz der Länder. Am meisten sparen die Länder, am wenigsten das Reich und die großen Städte. Im Wahlkampf werde zum Angriff gegen die Opposition übergegangen und der Kampf in der besten Hoffnung und Zuversicht geführt werden.

Nach weiteren Ausführungen des Abg. Rath (Dp.), der sich u. a. gegen das Reichsschulgesetz wandte, wurde die Weiterberatung auf Samstag vertagt.

Württemberg

Stuttgart, 4. November.

Besuch des Wehrfreikommandeurs beim Landtagspräsidium. Der Kommandeur der 5. Reichsmehrdivision, Generalleutnant Reinicke, hat in Begleitung seines Adjutanten, Hauptmann Geiter, kurz vor Beginn der heutigen Landtags Sitzung dem Landtagspräsidium seine Aufmerksamkeit gemacht. Die Herren wurden von Präsident Körner und Vizepräsident Pfleger empfangen. Generalleutnant Reinicke wohnte anschließend eine Zeitlang auch den Landtagsverhandlungen bei.

Arztjubiläum. Am 20. Oktober 1927 hat der Chefarzt der inneren Abteilung der Olgaheilkunst, Geheimrat Dr. Fischer, auf eine 25jährige Dienstzeit als ärztlicher Leiter dieser Abteilung zurückblicken können. Während dieser Zeit sind an der ihm unterstellten Abteilung rund 36 000 Personen an 1 363 515 Verpflegungstagen behandelt und verpflegt worden. Die Olgaheilkunst, die einzige umfangreichere Kinderheilkunst des Landes, hat in der ihm unterstellten Abteilung jederzeit ihr Bestes aufgeboren.

Straßenbahn zur Gerokstraße. Die Linie 10 der Stuttgarter Straßenbahn hatte in den letzten Monaten eine Schienenverlängerung bis zur Gerokstraße erhalten. Die Betriebsöffnung erfolgt am 5. November. Es wird damit erneut ein Höhenpunkt der Stadt erreicht, der Ausgangspunkt für schöne Spaziergänge und Ausflüge ist. Die Bahn soll später nach Degerloch fortgesetzt werden.

Stuttgarter Pfandleihanstalt A.-G. Seit 1. März d. J. hat die Stuttgarter Pfandleihanstalt A.-G. Darlehen in Höhe von 320 000 M. an Kredit suchende gegen Pfand in rd. 17 000 Einzelbeträgen abgegeben. In den Lagerräumen befinden sich zurzeit rund 10 000 Pfänder, die mit 132 000 M. besichert sind. Der größte Teil derselben besteht in Gold-, Silber- und Schmuckwaren.

Zusammenstoß. Am 4. November ist auf dem Bahnübergang zwischen Oberstenfeld und Beilstein die Lokomotive des Zugs 11 um 7 Uhr morgens mit einem Kraftfahrzeug zusammengestoßen. Der Fahrradfahrer Karl Küfer von Isfeld wurde beiseite geschleudert und erlitt einen Unter- und Oberschenkelbruch des linken Beins. Der Lokomotivführer hat bei der Annäherung an den Uebergang die vorgeschriebenen Warnungssignale mit Dampfpeife und Glocke gegeben. Zur Zeit des Unfalls herrschte Nebel, die Lichter der Lokomotivlaternen haben gebrannt.

Vom Tode. In einer Wohnung eines Hauses der Afterswaldenstraße wurde ein 81 J. a. Mann tot im Bett liegend aufgefunden. Es liegt Unfall durch Gasvergiftung vor. Eine im Nebenzimmer befindliche 76 J. a. Frau hatte ebenfalls eine schwere Gasvergiftung erlitten; sie wurde nach Anwendung des Sauerstoffapparats nach dem Marienhospital überführt.

Aus dem Lande

Baihingen a. F., 4. Nov. Verlängerung der Straßenbahn in Baihingen. An der Endstelle der Linie 1 in Baihingen sind Straßenbauarbeiten zur Verlängerung der Gleise in Angriff genommen worden. Die Straßenbahn wird demnach an den Leichtischen Brauereien vorbei um einige Hundert Schritte weiter in den Ort hineingeführt.

Heilbronn, 4. Nov. Festnahme eines Fahrraddiebs. Bei den in letzter Zeit hier verübten Fahrraddiebstählen wurde als Täter ein 39 J. a. verh. Wagner von hier ermittelt und festgenommen. Die von ihm gestohlenen Fahrräder konnten beigebracht und den Beschädigten zugestellt werden.

Neckarjahn, 4. Nov. Flugzeugabsturz. Gestern nachmittag ist bei der Engelbachmühle das mit einem Flugschüler besetzte Kleinflugzeug D 1161 der Luftwaffe Böblingen abgestürzt, ohne daß der Flugschüler verletzt wurde. Derselbe machte seinen ersten Ueberlandflug und hatte dabei die Orientierung vollkommen verloren. Das Flugzeug wurde schwer beschädigt mittels Auto nach Böblingen geschafft.

Maulbronn, 4. Nov. Erhängt. An Allerheiligen hat hier ein frakter und arbeitsloser Maurer, der neben seiner Frau noch unverpflegte Kinder hinterläßt, seinem Leben durch Erhängen ein Ziel gesetzt.

ep. Schorndorf, 4. Nov. Die Schorndorfer Evang. Kirchengemeinde begeht am Sonntag, 6. Nov., festlich das Andenken an die Grundsteinlegung ihrer Kirche vor 450 Jahren. Wie die Festschrift des Schorndorfer Dipl. Ing. Kössler mitteilt, wurde der Grundstein der prächtigen Kirche „zu unserer lieben Frau“, die ein Kleinod schwäbischer Heimatkunde bildet, im Jahr 1477 gelegt. Der prachtvolle Chor ist wahrscheinlich 1501 zur Vollendung gekommen. Der Kirchenraum wird unter den großen kirchlichen Bauwerken des 15. Jahrhunderts an Größe nur von der Tübinger und Stuttgarter Stiftskirche und der Heiligkreuzkirche zu Rottweil übertroffen. Während des 30jährigen Kriegs wurde die Kirche zerstört; nur der schöne Chor blieb einigermaßen erhalten. Das köstlichste Denkmal aus der Zeit des Wiederaufbaus im 17. Jahrhundert ist der überaus reiche Barockaltar des Schorndorfer Schreinermeisters Christian Ungerbühl. Die Kirchengemeinde will ihr Jubiläum dazu benutzen, kräftig für den Gedanken eines Gemeindehausbaus zu werben, der dringend notwendig geworden ist.

Beinahe D. H. Hall, 4. Nov. Großfeuer. Am Mittwoch nachm. brach im Hof des Bauern Mey hier ein Großfeuer aus. Die Scheuer wurde mit sämtlichen Borräten und Maschinen ein Raub der Flammen, während die andern Gebäulichkeiten gerettet werden konnten. Die Schuldfrage ist noch nicht gelöst.

Nagold, 4. Nov. Ausgrabungen. Bei den Arbeiten an der Nagoldkorrektur wurden auf dem rechten Nagoldufer unterhalb der Schiffbrücke bis zum Elektrizitätswerk menschliche Knochen gefunden. In den letzten Tagen konnte man nun, wie der „Gesellschafter“ berichtet, eine ganze Reihe Gräber freilegen. Weiter fand man Reste von Grabkammern, Teile von Waffen, einen Bronzearmreif, Halsketten aus Bronze mit roten Perlen, eine Gürtelschnalle und Topfscherben. Der herbeigerufene Sachverständige Dr. Paret, Konservator an der Altertümerammlung in Stuttgart, bestimmte diese Gräber als alemannischen Friedhof.

Bad Boll, 4. Nov. Blumhardt-Feyer. Der Württ. Bund religiöser Sozialisten veranstaltete hier eine Blumhardt-Feyer, an der etwa 150 Mitglieder und Freunde aus allen Volksteilen teilnahmen.

Vom Ries, 4. Nov. Am Allerheiligentag brannte in Wailerstein das dem Bahnhof gegenüberliegende, dem Viehzüchter Deuteler gehörige Wohnhaus mit Stadel bis auf die Grundmauern nieder. Vermutlich haben unvorsichtige Kinder den Brand verursacht.

Behenweiler M. Niedlingen, 4. Nov. Niedergelassen. Die Hebamme Ottilie Gaier aus Moosburg wurde auf dem Weg zum Besuch der Gräber von einem Radfahrer niedergefahren. Sie fiel so unglücklich auf einen Stein, daß ihr die Schädelkapsel zerrissen wurde. Ein schnell herbeigerufener Sanitätsmann führte die Beruhigende ärztliche Behandlung zu.

Oggelshausen M. Niedlingen, 4. Nov. Einbruch. Nachts wurde die Scheuer des Georg Schilling von hier gewaltsam aufgebrochen und daraus 8-10 Ztr. Kartoffeln gestohlen. Schon in der folgenden Nacht verübten die Diebe wieder die Scheuer zu erbrechen, wurden aber an ihrem Vorhaben gestört.

Ravensburg, 4. Nov. Zum erstenmal Eisenbahn gefahren. Dieser Tage fuhr ein 70 J. a. Mann zum erstenmal in seinem Leben mit der Eisenbahn, und zwar ging die Reise von Schuffenried nach Ravensburg. Die Fahrt machte dem Alten eine kindliche Freude, die von den Mitreisenden geteilt wurde.

Sigmaringen, 4. Nov. Angefahren. Auf der Landstraße Sigmaringen-Lai wurde die 6jähr. Tochter des Fürsten Friedrich Wilhelm von Hohenzollern von einem Auto angefahren. Der Hofarzt stellte leichtere Kopfverletzungen fest.

Von der bayerischen Grenze, 4. Nov. Eigenartiges Lebensende. — Schadenfeuer. Die Gattin des Geschäftsführers der Firma Müller in Dillingen, Frau Benz, machte kürzlich einen Abflug von bitteren Mandeln, die bekanntlich einen starken Blausäuregehalt aufweisen, und nahm den Abflug als eine Art Tee ein. Als bald stellten sich Erbrechen ein. Trotz sofortiger Anwendung von Gegenmitteln gelang es nicht, die Frau zu retten. — Im Hofgut der Witwe Gramhubler in Engelshausen brach Feuer aus, dem alle landwirtschaftlichen Maschinen und die ae-

Wissen nur Weise, was schlank und doch satt macht?

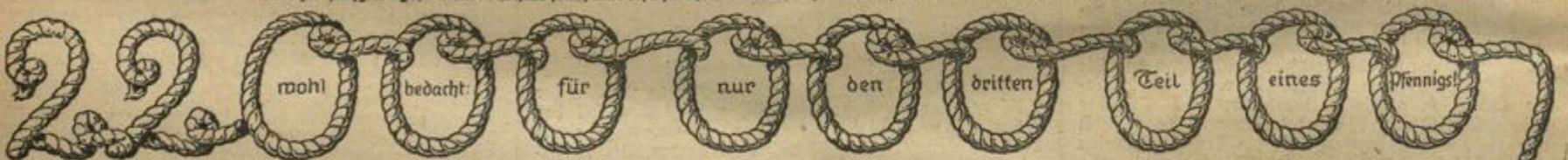
Vor Jahrhunderten waren es die Könige, die sie zum Lieblingsmahl erkoren, heute sind's die Spitzen der Wissenschaft, die sie als Rüstzeug der Volkskraft preisen. Professor Harnack rühmt sie als Univerfalkost, Professor Kestner ihre hohe Sättigungskraft. Arbeitsfreude, Seistesfrische, Lebenslust kehren ein, wo sie täglich liebster Freund. Ärzte sagen's, Betagte wissen's, jeder erfährt's im Kriege. Von Jung und Alt über alles geliebt, verdanken Millionen ihre Rüstigkeit diesen Edelstoffen.

3 Stunden satt für nur 5

wird, wer ihre feinste Art erwählt. Die paradiesische Kakao muß birgt diese Kraft. Deshalb erheben Amerika und England keinen Zoll und verzehren die halbe Weltternte. In Deutschland verhindern trotz eindringlicher Lehren berühmter Physiologen falsche Beurteilung und verkehrte Sättigungswiese die Auswirkung ihres vielfältigen Segens. Statt unehbarste Qualität und Energien suchen Fuge und Sinne Lufspackungen, Naschwerk und Reizmittel. Das verdorert die Lebenshaltung und betrügt Körper und Geist um Gesundheit und Kraft. Schon mahnen Regierung und Politiker zu wirtschaftlichem Denken. Eine weitere Verfeinerung der Fabrikate und dennoch eine

Preissenkung

gerade bei den billigsten Marken beweisen von neuem das wirtschaftliche Prinzip des Reichardtwerkes. Einweiß ist das Baumaterial des Körpers. Reines Einweiß, das nur in Samen enthalten ist und sich im sorgsam entsetzten Kakao in reichlichen Mengen befindet, besteht aus den 5 Elementen des Lebens. Da das Blut dem Körper nur gelöstes Reineinweiß zuführt, ist atomfeiner Kakao der idealste Aufbaustoff. Diese Feinheitsoortelle auch dem bescheidensten Haushalt zugänglich zu machen, hat sich das Reichardtwerk zur Aufgabe gestellt und deshalb sein Feinverfahren so erweitert, daß nun auch in einem Gramm des billigsten Graukakao, also für nur den dritten Teil eines Pfennigs,



22 Milliarden Atome bewerkundet werden und setzt alle Graukakao diätetisch wie wirtschaftlich die größten Vorteile bieten, sowie, dieser Bescheinigung entsprechend, allen Handelsmarken der Welt bedeutend überlegen sind. Also sorgsamste entsetzt, dient deshalb Graukakao erfahrenen Ärzten zu Entfettungskuren. Eine winzige Prise verkocht, macht selbst Kuhmilch für Säuglinge leichtbekömmlich.

Daher trinke jeder diesen Kraftstoff

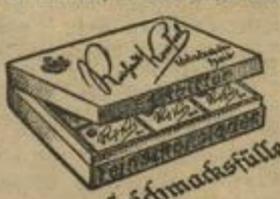
vor allem morgens zur Sättigung und abends zur Nachtruhe! Kindern gebe man besonders morgens Milch nur mit Feinkakao! Nichts regelt und kräftigt die Verdauung mehr als Feinkakao! Seine Segnungen von Mund zu Mund zu verbreiten, werde daher Menschenspflicht!



für das wenigste



Milch die höchste



Geschmackstüfte



und Energie!

Ich bescheinige, daß der Feinheitsgrad der dem Handel zuzunehmenden Graukakao über 22 Milliarden Stäubchen pro Gramm beträgt, alle anderen Handelsmarken ergeben höchstens den vierten Teil dieser Kornzahl.

Hamburg, den 1. Septbr. 1927.

Chemisches Laboratorium

Dr. Hermann Ulex

Dr. Ulex

Reichardt Feinprodukte bergen alle Energien einer gütigen Natur zu Wohlbehagen, Kraft und Schönheit, zum Aufbau aller Körperkräfte! Sie sättigen und stärken wohlfeiler und nachhaltiger als eine essfertige Kost anderer Art und beseitigen jede geistige und körperliche Ermüdung.

famle heurige Ernte zum Opfer fielen. Seit 1910 ist dies der vierte Brand in dem Anwesen.

Zuffenhausen, 4. Nov. Brand. Gestern nachmittag ist in dem in der Rosenstraße gelegenen Anwesen des Polizeiwachmeisters Epeler Feuer ausgebrochen. Eine Anzahl Kinder haben in einem mit Holz und Heu gefüllten Schuppen gespielt und anscheinend das Feuer gelegt, das reiche Nahrung fand. Das im Stall befindliche Vieh konnte gerettet werden.

Ludwigsburg, 4. Nov. Gasversorgung. Der Gemeinderat beschloß, die Gasversorgung Neckarweihingen durchzuführen, und zwar unter Hebernahme der Kosten des Ortsleitungsnetzes auf die Stadt.

Zum Reformationsfest Lutherworte

Es soll nicht heißen, ich mag meine Ware so teuer geben wie ich kann oder will, sondern also: ich mag meine Ware so teuer geben wie ich soll oder wie recht und billig ist. Denn dein Verkaufen soll nicht ein Werk sein, das frei in deiner Macht steht, ohne alle Gesetz und Maß, als wärst du ein Gott, der niemand verbunden. Sondern weil dein Verkaufen ein Werk ist, das du gegen deinen Nächsten übest, soll es mit solchem Gesetz und Gewissen verfaßt sein, daß du es übest ohne Schaden und Nachteil deiner Nächsten und viel mehr Acht haben, daß du ihm nicht schadest, als wie du gewinnest. Luther.

Du sollst nicht meinen, daß das allein gestohlen heiße, wenn du deinem Nächsten das Seine ausfährst, sondern wenn du siehst deinen Nächsten Not, Hunger, Durst leiden, keine Herberge, Schuh und Kleider haben und hilfst ihm nicht, so stiehst du gleich wohl, als wenn einer dem andern Geld aus dem Beutel oder Kasten stiehlt; denn du bist ihm schuldig zu helfen in seiner Not. Denn deine Güter sind nicht dein: du bist allein ein Schaffner darüber gesetzt, und daß du sie ansteilest denen, so es bedürfen. Luther.

Sitzung des Gemeinderats am Mittwoch den 9. November 1927, nachm. 2 Uhr

Tagesordnung:

- 1) Erweiterung der Wintersportanlage im Sommerberg.
- 2) Stuttgarter Schwarzwaldwasserversorgung.
- 3) Verwaltungssachen.
- 4) Sonstiges.

Der Hausfrauenbund

ladet alle Frauen von Wildbad und Umgebung zu dem am Dienstag, den 8. Nov., abends um 8 Uhr im „Kühler Brunnen“ stattfindenden

Vortrag und Vorführungs-Abend von Herrn Dr. F. Reuber-Lübingen

freundlich ein.
Thema: Neuzeitliche Haushaltsführung mit besonderer Berücksichtigung der Stuttgarter Werkbundausstellung.
Eintritt frei!

Bei Bar-Einkauf erhalten Sie
ab heute

5 Prozent in Rabatt-Marken

bei
Ph. Bosh Nachf., Wildbad

Die Lose der Jugendherberg-Lotterie, welche nicht gewonnen haben, nehme ich bis einschließl. 20. Novbr. bei Einkauf von je M. 5.— 1 Los zu 50 Pfg. in Zahlung.
Der Obige.



Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen“

helfen hier. Wie lästig, wie quälend ist der Husten, wie gefährlich der Keuchhusten, wie schlimm das kratzende Gefühl im Hals bei Verschleimung, bei Heiserkeit.

Hier helfen nur die berühmten, seit 35 Jahren bewährt, Kaiser's Brust-Caramellen.
Paket 40 Pfg., Dose 80 Pfg.

Zu haben bei: Stadt-Apotheke (Dr. C. Mehger Nachf.), H. Stephan Eberhard-Drogerie (Karl Plappert) C. Aberle sen. (Inh. E. Blumenthal) Emilie Hammer in Calmbach bei Drogerie Albert Barth und wo Plakate sichtbar.

Café Schmid.

Sonntag abend von 8 Uhr ab



Konzert

(Kapelle Rayher-Großmann).

Die sparsame Hausfrau verwendet Maggi Würze,



denn wenige Tropfen machen dünne Suppen, Fleischbrühe, Gemüse und Soßen sofort wohl-schmeckend und bekömmlich. Vorteilhaftester Bezug in großen plombierten Originalflaschen zu M. 6,50

Man verlange ausdrücklich Maggi's Würze.

Aufgeschichtete Sonnenenergie bietet uns das Pflanzenreich in seinen Edelstücken dar. Je mehr Sonnenkraft der Körper in sich aufnimmt, desto mehr Lebenskraft besitzt er. Seit Jahren hatte Deutschland keinen wahrhaft sonnigen Sommer. Mehr als je bedarf daher heute die heimische Kost der Redung durch Energie-spenden aus dem Sonnenparadies der Tropen, England und Ame-rika, die Länder der praktischen Vernunft, erheben deshalb keinen Zoll auf die edle Kakaofrucht und verzehren allein die halbe Welt-ernte. — Wenn des Herbstes Stürme brausen, werden im Haushalt wie im Gasthaus wärmende, nahrhafte Getränke bevorzugt. Dann ist wieder die Zeit des Kakaos gekommen, der von Kindheit an als Frühstücks- und Abendgetränk dienen muß, wenn die Nerven der Erwachsenen die hohen Anforderungen kommenden Festen überstehen sollen. Wer von jung an diese Gewohnheit pflegt, wird nie seine Nerven durch Alkohol aufpeitschen oder mit Nikotin abstupfen. Täglicher Kakaogenuß unterbindet das Verlangen nach diesen Reiz-mitteln und läßt sie, wo sie dennoch genommen werden, leichter er-

Musikhaus Griessmayer

Tel. 1058 Pforzheim Westliche 9
Altbekannte Bezugsquelle
für alle Musik-Instrumente

Für die Kleinen Mantel und Kleid

in feschen modernen Formen
und hübschen Ausführungen.

Das Beste billig!

Große Auswahl.

Kaufhaus Knopf

Pforzheim

Damenhüte

Gute Qualitäten. Große Auswahl. Konkurrenzlos billige Preise
Besonders beachtenswerte Angebote:

Velvethüte jugendliche Formen in allen Farben	250	290	350
Velvethüte kleidsame Frauenformen		375	450
Filzhüte schöne jugendliche und Frauenformen	290	450	550 690
Atelier gearbeitete Filzstumpfen mit Bandgarnitur		575	650
Kinderhüte in Samt und Filz		190	250 390
Baskenmützen	190	250	300 350
Filzstumpfen			von 350 an

GESCHW. GUTMANN

Westliche 28 Pforzheim Westliche 28

Kräftige Glieder, gesunde Zähne günstige Beeinflussung

der körperlichen und geistigen Entwicklung durch
Lebertran-Emulsion — Vitamin-Lebertran

der
Eberhard-Drogerie, Inh. Apotheker Plappert.

Naturheilpraxis Eben-Ezer

Pforzheim, Goldschmiedeschulstrasse 2
Nebenberatungsstelle in Wildbad, Wilhelmstr. 152
jeden Dienstag von 1—5 Uhr.



Ratten und Mäuse
Wanzen u. Motten
Käfer etc. samt Brut
besettigt rationell
A. & K. Helfer, Desinfektions-Anstalt, Pforzheim, Güterstraße 21
Mustererfüllte neuzeitliche Bettfedernreinigung. — Sämtl. Baumschädlings-Bekämpfungsmittel. — Anfragen befördert die Tagblattgeschäftsstelle.

tragen. Kakao kräftigt den Gesamtorganismus und befähigt ihn, die Strapazen, welche die tägliche Arbeit häufig mit sich bringt, leicht auszuhalten. — Sache der Hausfrau ist es, den Kakao dem Geschmack ihrer Familie mundgerecht anzupassen; der eine mag ihn mit Wasser, der andere mit Milch trinken. Da der Appetit bei jedem Menschen in anderer Form austritt, so muß er auch individuell befriedigt werden. Deshalb schmeckt man nicht die Kosten für Milch, wo Milch-Kakao lieber als Wasser-Kakao getrunken wird. Im üb-lichen nimmt Kakao der Milch nicht nur ihren für viele unange-nehmen Geschmack, sondern macht sie in Fällen, wo sie nicht gut vertragen wird, bekömmlicher, da Kakao Verfestigung von Milch im Magen verhindert. — Zu welcher Vollendung Kakao heute durch überlegene deutsche Technik entwickelt ist, wird unter dem Stichwort „Wissen nur Weisheit, was satt und doch schlant macht?“ an anderer Stelle in dieser Nummer dargelegt.

Modehaus
Fritz Schumacher
Pforzheim, Leopoldstr. 1

Handschuhe
Strümpfe
Seidenwäsche
Pullover
Handarbeiten

Ev. Gottesdienst. Sonntag, den 6. Novbr. Refor-mationsfest. 9¹/₂ Uhr Festgottesdienst, Stadtpfarrer Dr. Federlin. Im Anschluß Feier des hl. Abendmahls. 11 Uhr Kindergottesdienst. — 5 Uhr Predigt, Stadtvikar Borkner.

10 Uhr vorm. Gottesdienst in Sprollenhau, Stadt-vikar Borkner. Im Anschluß Christenlehre.

Das Opfer des Tags ist für die Württ. Bibelanstalt bestimmt.

Kath. Gottesdienst. 22. Sonntag nach Pfingsten, 5. Nov. 7¹/₂ Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Andacht, hernach Mütterverein. — Werktag: Montag und Mittwoch keine hl. Messe, an den übrigen Tagen 7¹/₂ Uhr hl. Messe. — Beichte: Samstag nach-mittag durch einen fremden Geistlichen, Sonntag und werktags vor der hl. Messe. — Kommunion: Sonntag und werktags bei der hl. Messe; Montag und Mittwoch nicht.

Nation. Frauendienst.
Montag nachm. 3 Uhr
„Kühler Brunnen“.

Schizunst
i. Wintersport-Verein.
Heute Samstag abend
1/2 9 Uhr

Zunft-Abend
im Schwanen.

Sonntag morgen
Training
auf dem Sommerberg. Treff-punkt 9 Uhr bei der Berg-bahn. Im übrigen wird auf die Anschläge bei Sigt und Schmid verwiesen.

Eiserne
Kinderbettstelle
zu kaufen gesucht.
Wer, sagt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Hypotheken-Gelder
von 1000 Mk.
aufwärts gegen
I. und II. Racht
jederzeit
durch
Alber & Co. GmbH.
Stuttgart
Schellingstr. 15
Fernsprecher 22149.

Patentröste
in allen Größen liefert
Tapezier Treiber.

Teppiche — Läufer
ohne Anz. in 10 Monatsraten lief.
Aay & Hügel, Frankfurt a. M.
Guttenstraße 75.
Schreiben Sie sofort!

Schützenverein
Wildbad.

Morgen nachm. ab 2 Uhr
Übungs-Schießen.
Schützenmeisteramt.

Turnverein Wildbad

Turnfreundliche ältere Turner
werden freundlich eingeladen,
sich morgen Sonntag von
9—11 Uhr zur

Turnstunde
(Männerriege)
in der Turnhalle einzufinden.
Mehrere ältere Turner.

Die Turnstunde für Tur-nerinnen fällt heute abend
aus; die nächste wird bekannt
gegeben.

Asthma

Chron. Bronchialkatarach, Ver-schleimung der Atmungsorgane
und verärrter Husten.

9 Jahre schwer daran gelitten,
alle versch. Mittel waren erfolg-los, bis ich selbst ein Pulver
zum Einnehmen erfunden habe,
das mir sofort geholfen.

Ärztlich empfohlen.
Tausende v. Dankschreiben.
Jeder Leidende erhält bei Ein-send. v. M. 1.05 (Briefmarken)
eine Probe durch meine Verf.-Apotheke zugesandt, damit er
sich vom Erfolg selbst überzeugt.
Paul Breitkreuz, Berlin SO. 36

la Eiderfettkäse 20%
9 Pfd. = M. 6.30 franco
Dampfkäsefabrik Rendsburg.

Merkur gibt das Geschäft auf

das heißt Total-Ausverkauf bis auf das letzte Stück

Ich muß schnell räumen, deshalb

rücksichtslose Preisherabsetzung

Ich biete hochwertige Qualitätswaren in moderner Herren- und Knabenbekleidung zu Preisen, die nicht zu unterbieten sind

Total-Ausverkauf Kaufhaus **MERKUR** in Pforzheim

Diese nicht wiederkehrende **Gelegenheit** ist unerhört günstig, schnell zugreifen ist **Ihr Vorteil**. Achten Sie genau auf die Firma **Merkur**

Einmaliges Gelegenheitsangebot

Wir bringen ab heute große Posten

reinwollene Damenkleider

aus Rips, Schattenrips, Ripo und Popeline in nur modernen Fassons und guter Verarbeitung, darunter Kleider im regulären Verkaufspreis bis 50 Mark, in nachstehende 5 Serien eingeteilt, zum Verkauf.

Serie I **8⁵⁰** Serie II **12⁵⁰** Serie III **15⁵⁰** Serie IV **19⁵⁰** Serie V **25⁵⁰**

Ferner besonders günstige Kaufgelegenheit

entzückenden **Stil-Kleidern** aus reinseidenem Taffet, Crepe de Chine und Velour-Chiffon

in **HERMANN**

Wronker

AKTIENGESELLSCHAFT

eleganten **Nachmittags- u. Abendkleidern** aus Veloutine, Crepe Satin und Crepe Georgette



Beamte! Arbeiter! Angestellte!

Am Montag den 7. November 1927, abends 8 Uhr, findet im Nebenzimmer des Gasthauses „Alte Linde“ ein

Vortrag

über

Beamtenbesoldung, Volksnot, Teuerung und Davesagent

statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist. Freie Aussprache! N. S. D. A. P. Ortsgruppe Wildbad.

Herbst- u. Winter-Neuheiten

in Schürzen

sind eingetroffen bei größter Auswahl zu den billigsten Preisen im

Ersten Pforzheimer Schürzenhaus Ecke Westliche und Blumenstraße

Sprechapparate Schall-Platten Grammophonadeln

finden Sie wieder vorrätig bei **Paul Trittler, Buchhandlung** Inhaber: Ernst Loebich König Karlstr. (Hotel Klumpp) Fernsprecher 152.

Achtung! ★ Autobesitzer! **Autokühler-Decken** für jeden Wagen passend liefert prompt und billig **Erwin Dürr, Calmbach** Autosattler. am Bahnhof.

Klavierstimmen und Reparieren schnell und fachmännisch bei billigster Berechnung durch **Schmid & Buchwaldt, Pianohaus** gegründet 1861 Pforzheim, Poststraße 1 — Telefon 1613 Unser Techniker ist z. Zt. in Wildbad und Umgebung anwesend und erbitten gefl. Aufträge an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Dr. Lorenz zurück.

Sprechstunden: 11-12 Uhr.

An die Einwohnerschaft v. Calmbach.

An Stelle unserer bisherigen Agentur auf dem Rathaus in Calmbach eröffnen wir am Montag, den 7. November 1927 bei Herrn Rektor a. D. Luther

in Calmbach, Hauptstraße eine **Zahlstelle.**

Die Zahlstelle ist vor- u. nachmittags während der üblichen Kassenstunden geöffnet und vermittelt alle Geschäfte mit unserer Kasse.

Insbesondere ist Gelegenheit zu Ein- und Rückzahlungen im Spar- und Giroverkehr gegeben. — Wir bitten, von der neuen Einrichtung recht lebhaften Gebrauch zu machen.

Sparkasse Wildbad Zweigstelle d. Oberamtssparkasse Neuenbürg.

Gasthaus Kleinenzhof. Samstag und Sonntag **Schlacht-Fest** wozu höf. einladet **Fritz Sartor.**

Kartoffel- und Heuaufkäufer gesucht. Telephonische Offerten erbeten. Schulmann G. m. b. H., Berlin-Halensee, Katharinenstraße 9. Telefon: Umland 1783.

